

Nr. 461. Drei aus Metall gefertigte Laternen aus einem Hut zu nehmen.

No. 464. Eine Nacht in Venedig.

Einem, vom Publikum entliehenen Zylinderhut entnimmt der Künstler drei oder auch sechs brennende Lampions.

Utensilien:

Zur No. 461 drei Metall-Laternen und zur No. 464 sechs Papierlaternen.

Vorbereitungen:

Man stellt die zusammengelegten Lampions dergestalt übereinander, dass die Lichthülsen sämtlich durch die Löcher der Böden der Lampions oder der Laternen hindurchgehen und liegen die Lampions nunmehr völlig übereinander. Um dies zu können verfährt man wie folgt: Man legt zuerst die Laterne, welche nur die Lichttülle enthält, zusammen. Dann ergreift man die Laterne, welche neben der Lichttülle noch ein Loch besitzt. Dieses Loch schiebt man über die Lichttülle der ersten Laterne. Nun nimmt man die Laterne, welche neben der Lichttülle mit zwei Löchern versehen ist und schiebt sie über die vorher übereinander gelegten Laternen.

In dieser Weise präpariert man bei der No. 464 auch die übrigen Lampions. Hat man das Arrangement der Laternen oder Lampions beendet, so steckt man in die Lichthülsen frische Wachsstreichhölzer hinein. Die Kuppen dieser Hölzer verbindet man untereinander durch Pyrofaden. Hierdurch ist man später in der Lage, sämtliche Hölzer gleichzeitig entzünden zu können. Zu diesem Zwecke hat man noch ein Reserve-Schwefelstreichholz in die Laternen hineingelegt. Dieses streicht man später, wenn man die Laternen in den Hut praktiziert hat, unter Deckung des Hutes an und entzündet mit seiner Hilfe den Pyrofaden, wodurch dann sämtliche Streichhölzer gleichzeitig Feuer fangen.

Die weiteren Vorbereitungen sind folgende: Man legt die Laternen oder Lampions fix und fertig präpariert und auch mit Lichten versehen auf eine Servante und bringt die ersteren von hieraus unbemerkt in den Hut hinein. Nun zündet man die Lichte mit Hilfe des Streichholzes an. Hierauf nimmt man die Lampions einzeln aus dem Hut heraus und hängt sie an einem Stativ oder dergleichen auf.

Alle Rechte, einschliesslich Uebersetzungsrecht vorbehalten!

Horsters Akademie für magische Kunst, Berlin.